



Axel Becker singt mit Mara Kayser im Duett.



Henry Arland am Saxofon.



Michael Thürnau moderiert.



Tony Marshall in Aktion

# Publikum genießt seine Stars

Michael Thürnau erfreut im Bürgerhaus mit der volkstümlichen Schlagerparade ein großes Publikum

Von Francis Kroll

**IBBENBÜREN.** Viele Weihnachtsgeschenke wurden am Samstagabend sicherlich eingelöst, denn das Bürgerhaus war mit einem überwiegend älteren Publikum voll besetzt. „Bingo-Bär“ Michael Thürnau führte bekannterweise locker und mit Witz durch ein Programm, das als volkstümliche Schlagerparade eine perfekte Mischung aus altbekannten Stars und Newcomern aufwies.

Das beliebte Schwergewicht aber auch die weiteren Stars betonten, wie gerne sie in Ibbenbüren sind. Das freute natürlich das heimische Publikum. Als erster Interpret betrat Axel Becker die Bühne, mit dabei sein markantes Stimmvolumen und eine Geschmeidigkeit im Ausdruck. „Doch dann war Liebe im Spiel“, „Bleib, wie du bist“, „Du bist alles“ und „Schenk mir noch einen Tanz“ gehörten zu seinem Repertoire. Sein Ausflug ins Publikum, um Rosen zu verschenken, freute die begeisterten Zuhörer. Zum Nachteil der Kontaktaufnahme zwischen Star und Fan aber blieben der große Zuschauerraum und auch die Bühne fast im Dunkeln, lediglich spärliche Beleuchtung mit farbig wechselnden Lichtke-

geln erhellten die Auftritte der Stars.

Das Publikum klatschte gern mit, ob beim „Ciao, ciao, bambina“ als Abschiedssong von Axel Becker oder auch bei den spritzigen „Evergreens“ von Tony Marshall. Er sang von der „schönen Maid“ oder „Heute hau'n wir auf die Pauke“ und mehr. Für Tony Marshall, der in einigen Wochen 74 Jahre alt wird, bedeutet die Bühne sein Leben. Seit 2005 singt und spielt er den Milchmann Tevje in dem Musical „Anatevka“ am Volkstheater Frankfurt. Schließlich ist er ausgebildeter Opernsänger. Dass er auch seinen Beitrag zur nährischen Stimmung geben kann, bewies er lachend mit seinem neuen Lied „Es läuft ein Yeti durch die Serengeti“.

Christin Stark hat sich mit ihrem rasanten Start und permanenten Erfolgen in Hitparaden bereits einen Namen gemacht. Ein wenig erinnerte sie an Helene Fischer, zeigte aber durch ihre Wandlungsfähigkeit eigenen Stil. „Ich bin stark“, „Egal, was passiert, die Erde wird sich immer weiterdrehen“ und „Ich fange nicht den Tag mit Scherben von gestern an“ gehörten zu ihrem nachdenklichen Liederangebot.

„Heute vor fünfzig Jahren stand er zum ersten Mal auf

der Bühne – Henry Arland“, kündete Thürnau den „Mann mit der goldenen Klarinette“ an. Der avancierte durch seinen Sieg mit seinen Söhnen Hansi und Maxi beim Grand Prix der Volksmusik 1994 mit seiner eigenen Komposition „Echo der Berge“ zur Musiklegende. Mit weichen, einschmeichelnden Tönen entlockte er der Klarinette die „Rosenmelodie“, „Petit Fleur“, „Wild cat blues“ und weitere beliebte Oldies. Auch das Saxofon war ihm nicht fremd, und gekonnt spielte er beliebte Melodien von Billy Vaughn wie „Reise ins Glück“, „Sail along silvery moon“, „Blueberry hill“.

Zum Ende trat Mara Kayser vor das Publikum, um ihre Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. Ihre Texte waren immer schon etwas Besonderes, und mit einfühlsamer Stimme sang sie ihre neuesten Kompositionen wie „Mach eine Reise durch mein Herz“ oder „Wenn der Himmel sich zeigt“ und „Ich liebe dich täglich mehr“. Ihre Lieder erzählen Geschichten aus dem Leben. Das Publikum wunderte sich, als sie mutige Männer aufforderte, mit ihr auf der Bühne zu tanzen.

Fortgesetzt wurde der Tanz von Axel Becker, der mit Kayser im Duett „Du bist



Christin Stark – Neuentdeckung des vergangenen Jahres – zeigt sich auf der Bühne souverän. Fotos: Francis Kroll

meine Wirklichkeit“ sang, um dann zum Schluss noch etwa sentimental zu werden – mit dem Song „Mit dir

möchte ich älter werden“.

 **Mehr Bilder zum Thema**  
in den Fotogalerien auf  
[www.ivz-online.de](http://www.ivz-online.de)